Allgemeine Infos zur Schule (zentral formuliert durch SL!)

Bezugspunkte des SiLP-Deutsch

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/196/g9_d_klp_%203409_2019_06_23.pdf
https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SI/GY19/KLP_SI_MKR_Formulierungen_finalb_docx.pdf
Schulprogramm des Carolus-Magnus-Gymnasiums: s. Ordner "Pädagogische Konzepte" Stand 2019

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit am CMG 1
2. Entscheidungen zum Unterricht 3
2.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben 3
2.1.1 Jahrgangsstufe 5 4
2.1.2 Jahrgangsstufe 6 10
2.1.3 Jahrgangsstufe 7 16
2.1.4 Jahrgangsstufe 8 21
2.1.5 Jahrgangsstufe 9 28

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit am CMG

Als Europaschule steht der Europagedanke auch im Fach Deutsch im Zentrum. Bei der Auswahl der Texte und Lektüren wird darauf geachtet, Autoren aus europäischen Ländern zu berücksichtigen.
Der Einsatz digitaler Medien ist im Deutschunterricht selbstverständlich und wird themenübergreifend, vor allen Dingen jedoch in den Unterrichtsreihen, die an das Medienkonzept angelehnt sind, fokussiert. Dabei spielt die Verwendung von iPads durch Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler ab der Jgst. 7 eine besondere Rolle.
In gesonderten Deutsch-Fördergruppen (DaZ) lernen die Schülerinnen und Schüler, die keine bzw. nur geringe Deutschkenntnisse aufweisen. Gemäß ihren Sprachkenntnissen werden sie Lerngruppen in drei unterschiedlichen Niveaustufen zugeteilt. Im Unterricht der DaZ-Lerngruppen werden die sprachlichen und kulturellen Kompetenzen der SuS berücksichtigt und individuell gefördert. Neben der additiven Sprachförderung ist der Besuch des Regelunterrichts integrativer Bestandteil der Sprachförderung. Die Teilnahme der SuS am Unterricht der Regelklasse fördert darüber hinaus die Integration in die Regelklasse und damit in die Schulgemeinschaft des CMGs. Die Förderung der Schülerinnen und Schüler, die Deutsch als weitere Bildungssprache erlernen, ist Aufgabe der gesamten Schulgemeinschaft und aller Fächer. Auch Aspekte der interkulturellen Bildung werden als Bestandteile des Regelunterrichts angesehen und sind somit Lernziele für alle Schülerinnen und Schüler.
Die Vorgaben beziehen sich auf die kommunikativen Kompetenzen Hör- und Hör-/Sehverstehen, Lesen, Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung. Die Kompetenzerwartungen an die DaZ-Lernenden werden jeweils in Anlehnung an die Niveaustufen A1-B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens angegeben.
Die Schülerinnen und Schüler lernen mit dem „DaZ-Buch“ aus dem Klett Verlag. Das Lehrbuch dient dabei als Grundlagenwerk für den Unterricht. Das Übungsbuch wird von den SuS als

ergänzendes Übungsmaterial verwendet und bietet auch die Möglichkeit für eigenständige Übungsphasen im Regelunterricht.

Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern deutlich. Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Unterricht der Grundschule mitbringen.
Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der Erprobungsstufe nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Unter- und Mittelstufe im Rahmen des FU die Möglichkeit gegeben, durch Förderangebote mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die Lehrkräfte achten darauf, in einem sprachsensibel angelegten Deutschunterricht die Ressourcen der Mehrsprachigkeit in den Klassen für die Ausbildung der Sprachkompetenz und des Sprachbewusstseins der Schülerinnen und Schüler zu nutzen.
Die Verteilung der Wochenstundenzahlen in der Sekundarstufe I und II ist wie folgt:

Jg.	**Fachunterricht von 5 bis 6**
5	D (5)
6	D (4)
	Fachunterricht von 7 bis 10
7	D (4)
8	D (3)
9	D (3)
10	D (3)
	Fachunterricht in der EF und in der QPH
11	D (3)
12	D (3/5)
13	D (3/5)

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms
Die Fachgruppe Deutsch setzt sich das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und auf die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen, der Texterschließung und der reflektierten Mediennutzung und -gestaltung sowie der ästhetischen Wahrnehmung eine zentrale Rolle.

Die Teilnahme an kinder- und jugendkulturellen Angeboten der Stadt wird durch entsprechende Unterrichtsvorhaben initiiert und soll die Schülerinnen und Schüler zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule
Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Texten

der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur. Ebenso sind sie Ausgangspunkt einer reflektierten Medienanalyse, -nutzung und -gestaltung im Sinne der Umsetzung des Medienkompetenzrahmens. Außerdem ist der angemessene und normgerechte, an der Bildungssprache orientierte Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Die Fachgruppe unterstützt die kommunikativen Fähigkeiten einerseits durch Übung und Analyse unterrichtlicher Kommunikationssituationen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen.

Verfügbare Ressourcen
Wegen des Umbaus ausgenommen

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe
Fachvorsitzende: Bernadette Krause
Stellvertretende Fachvorsitzende: Gerlinde Spaeth
Koordinatorinnen des Förderunterrichtes: Melanie Kaltwaßer (Unterstufe), Trang Anber (Mittelstufe)

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

(Europaprofil grün; MKR blau; VB (Verbraucherbildung) lila)

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.
Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung findet.

2.1.1 Jahrgangsstufe 5

2.1.1.1 Unterrichtsvorhaben I: Wir und unsere neue Schule

Deutsch	**Unterrichtsvorhaben I:** Wir und unsere neue Schule - Sich und andere vorstellen, sich über die neue Schule informieren, von ersten Erfahrungen berichten und erzählen	**Aufgabentyp Klassenarbeit:** Typ 1	**Zeitrahmen:** ca. 15 Stunden
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen**	
Sprache	• Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden • sinnerfassend lesen und zuhören • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben	• mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (z.B. Textlupe, Briefwerkstatt) • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten (insbesondere Groß- und Kleinschreibung der Anredepronomen)	
Texte	• grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden	• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen → unter Anleitung den eigenen Brief überarbeiten • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen → eigene Briefe verfassen (z.B. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte, Antwortbriefe)	
Kommunikation	• gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden (z.B. bei Schulgeschichten), • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, →Formulierung förmlicher E-Mails und digitaler Nachrichten • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, • Merkmale aktiven Zuhörens nennen, aktiv zuhören (z.B. Partnerinterviews beim Kennenlernen), gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.	• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, • Anliegen angemessen vortragen und begründen,	

Medien		in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht, Email, z.B. an einen europäischen Freund in Landgraaf) adressatenangemessen verwenden.
Absprachen	• Wir lernen uns kennen (Partnerinterviews) • Wünsche und Befürchtungen (Wunschwolken) • Brief an Klassenlehrerin/Deutschlehrerin (gemeinsam abschicken) • Beschriftung eines Briefumschlags • Aufbau eines Briefes	

2.1.1.2 Unterrichtsvorhaben II: Der Sprachabschneider

Deutsch	**Unterrichtsvorhaben II:** Der Sprachabschneider von Hans Joachim Schädlich (Wortarten, Wiederholung von: Nomen (4 Fälle), Verben (Konjugation), Adjektiven (Steigerung), Präpositionen	**Aufgabentyp Klassenarbeit:** Typ 5	**Zeitrahmen:** ca. 14 Stunden
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen**	
Sprache	• Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Präposition) unterscheiden • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Temous, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komapartion) und deren funktionalen Wert beschreiben (stilistische Varianten) • An einfachen Beispielen (aus dem Sprachabschneider) sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erkennen, erläutern und verbessern • Sinnerfassend lesen und zuhören, • Lesestrategien zielführend einsetzen, • Text mit elementaren analytischen Methoden untersuchen, • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen, • Schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen	• Relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) für das Schreiben eigener Texte einsetzen • Geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut- Buchstaben – Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbständig überprüfen	
Texte	• angeleitet zentrale Aussagen des mündlichen und schriftlichen Textes identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren • eigene Texte zum literarischen Text verfassen (u.a. Leerstellen füllen) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern	• ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern (ev. schriftlich in Form einer Buchempfehlung an einen Freund/ eine Freundin) • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen (z.B. Verfassen einer Quittung für den Sprachabschneider, Verfassen eines Briefes an den Sprachabschneider oder an eine andere (fiktive) Figur), Verfassen eines „Steckbriefes“ des Sprachabschneiders, z.B. Wanted-	

		Poster)
Kommunikation	• gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren (Sprachabschneider schneidet Sprache ab) → bereits Korrekturmöglichkeiten benennen • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns abschätzen und Konsequenzen reflektieren	• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen
Medien	• grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (z.B. Gestaltung eines Wanted Plakats zum Sprachabschneider)	
Absprachen	• SuS schaffen alle die Lekütüre an und lesen diese vollständig • optional: Erstellung von Plakaten, Lapbooks, digitalen Übersichten, Buddybooks zu den behandelten Wortarten	

2.1.1.3 Unterrichtsvorhaben III: Erzählungen lesen, verstehen und schreiben

Deutsch	**Unterrichtsvorhaben III:** Erzählungen lesen, verstehen und schreiben Einfache Erzählformen wie z.B. Märchen: Sind das alles Märchen? Erzählaufbau	**Aufgabentyp** **Klassenarbeit:** Typ 4a, 4b oder 6	**Zeitrahmen:** ca. 16 Stunden
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen**	
Sprache	• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen (hier typische altsprachliche Formulierungen in Märchen) und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären	• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) für das Schreiben eigener Texte einsetzen • insbesondere bei der wörtlichen Rede eine normgerechte Zeichensetzung realisieren • Wiederholung Wortarten: Adjektive/ Wortschatzarbeit, z.B.: Ausgestalten von Märchen, verkehrte Welt im Märchen: „Anti-Märchenfiguren beschreiben (z.B. der kümmerliche Riese, die liebreizende Hexe) • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibungen merken) zur Textüberarbeitung einsetzen → Die eigenen Märchentexte im Hinblick auf Orthografie (s-Laute), Grammatik (Zeiten) und Textkohärenz angeleitet überarbeiten	
Texte	• (digitale) Sachtexte zur Erweiterung des eigenen Wissens, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, u.a.: ☞ Sachtext über die Merkmale und Funktion von Märchen ☞ Sachtext über die Gebrüder Grimm • Klassische Märchen und ihre modernen Verfremdungen hinsichtlich	• Märchen mündlich und schriftlich unter Nutzung von Gestaltungsmitteln erzählen • Angeleitet zentrale Aussagen von S mündlich nacherzählter Märchen und klassischer Märchen in schriftlicher Form identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Märchens erläutern (Märchen aus verschiednen Ländern der EU lesen → siehe Deutschbuch)	

	Figuren und Figurenbeziehungen, Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, textbezogen erläutern und vergleichen	• Eine persönliche Stellungnahme zu den Ergebnissen und zum Verhalten von Märchenfiguren textgebunden formulieren • Eigene Märchen oder Märchenteile (z.B. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralelltexte) verfassen und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern • Unter Anleitung den eigenen Märchentext (evtl. auch in digitaler Form) überarbeiten
Kommunikation	• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.	• Bei Nacherzählungen und/oder beim Vorlesen der Märchen Tempo, Lautstärke und Sprechweise angemessen einsetzen • Zu strittigen Fragen eigene Standpunkte begründen, z.B.: -> Ist „Star Wars“ ein Märchen?
Medien	• einfache Gestaltungsmittel in literarischen Texten benennen und deren Wirkung und Funktion beschreiben (hier: Märchen-Hörfassung oder Märchenelemente in Computerspielen/Filmen)	• Märchen medial umformen (z.B. als Comic) und verwendete Gestaltungsmittel und ihre Wirkung beschreiben
Absprachen	• optional: Einladung einer Märchenerzählerin in den Unterricht • optional: Erstellung eines Märchenbuches mit von den Schülern gestalteten Märchen (auch in digitaler Form → bookcreator)	

2.1.1.4 Unterrichtsvorhaben IV: Die Welt der Tiere

Deutsch	**Unterrichtsvorhaben IV:** Die Welt der Tiere - Zu einem Beispiel aus dem Themenspektrum „Mensch und Tier“ Informationen recherchieren, auswerten und orthografisch korrekt dokumentieren (5-Schritt-Lesemethode)	**Aufgabentyp Klassenarbeit:** Typ 2 oder Typ 4b (bevorzugt)	**Zeitrahmen:** ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen**	
Sprache	• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen (hier Fachbegriffe in Sachtexten) und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären • (Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen)	• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) für das Schreiben eigener Texte einsetzen	
Texte	• in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden → Sachtexte und fiktionale Texte über Tiere sinnerfassend lesen und Unterschiede ermitteln • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern • Lesestrategien zielführend einsetzen (Schwerpunkt: 5-Schritt-Lesemethode) • Sachtexte über Tiere mit elementar analytischen Methoden	• Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen (z.B. Broschüre/ Flyer/ Steckbrief zu einem Tier erstellen auch digital) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw.	

	untersuchen	eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen
Kommunikation	• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.	• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • Anliegen angemessen vortragen und begründen, • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten (z.B. Stellungnahme zu aktuellen umweltpolitischen Bezügen, Flyer z.B. von Greenpeace über artgerechte Tierhaltung • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. → Vorstellen der Produkte (z.B. Flyer/ Broschüre/ Plakat/ Powerpoint über ein Tier)
Medien	• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt) • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte)	• digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen
Absprachen	• Materialen des Leseführerscheins (Stationenlernen, 5- Schritt-Lesemethode) sollen weitestgehend übernommen werden • Ergänzung durch: wahlweise fiktionale Tiergeschichten, humoristische Tiergeschichten, Tiergedichte, Flyer/Borschüren, Internetrecherche	

2.1.1.5 Unterrichtsvorhaben V: Blicke ins Weltall

Deutsch	**Unterrichtsvorhaben V:** Blicke ins Weltall – Sätze untersuchen	**Aufgabentyp Klassenarbeit:** Typ 5	**Zeitrahmen:** ca. 18 Stunden
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen**	
Sprache	• grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-,	• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfas- sen eigener Texte einsetzen,	

	Aufforderungs- satz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Neben- satz) untersuchen, • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglass- probe untersuchen, • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen (S.265 im Deutschbuch)	• mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wort- ebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte an- geleitet überprüfen, • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet über- arbeiten
Texte	-	• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und For- mulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten
Kommunikation	-	-
Medien	-	• digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (s.u. Videoerstellung) • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben,
Absprachen	• Erstellung von Erklärvideos zu den grammatischen Prüfverfahren durch die SuS (Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe)	

2.1.1.6 Unterrichtsvorhaben VI: Allerlei Leckerei

Deutsch	**Unterrichtsvorhaben VI:** Allerlei Leckerei – Gedichte untersuchen, vortragen und gestalten	**Aufgabentyp Klassenarbeit:** Typ 4a	**Zeitrahmen:** ca. 18 Stunden
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen**	
Sprache	• einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation)	• Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • gleich klingende Reimwörter richtig schreiben, Rechtschreibtraining (Verlängern, Ableiten, Wortverwandte finden)	
Texte	• lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern	• unter Anleitung eigene Gedichte (evtl. auch in digitaler Form) überarbeiten • Verseschmiede:, „Mischgedichte“ untersuchen (z.B. Paul Maar: „Cat and rat“), Gedichte in mehreren Sprachen schreiben (z.b. englische und deutsche Reimwörter), Gedichte übersetzen: Wirkung beschreiben • Gedichte nach Mustern schreiben, Bildgedichte, Elfchen, Zweizeiler, Rondelle schreiben	
Kommunikation	• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend	• Gedichte vortragen, Gedichte auswendig lernen (Methoden-Training	

	wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. • Freien Vortrag üben: zuhören; gezielt Feedback geben	zum Auswendiglernen): artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • szenische Umsetzung; ein Schattenspiel vorführen
Medien		• Gedichte medial umformen (z.B. als Comic) und verwendete Gestaltungsmittel und ihre Wirkung beschreiben • Projekt: Gedichte am Computer gestalten • Aus einem Gedicht einen Rap herstellen → Video drehen
Absprachen	• Textgrundlage: Deutschbuch Cornelsen Kapitel 8 • Ggf. szenische Präsentation oder Vortragen der Gedichte bei der Einschulung der neuen 5er	

2.1.2 Jahrgangsstufe 6

2.1.2.1 Unterrichtsvorhaben I: Wer? Was? Wo? Wann?

Deutsch	**Unterrichtsvorhaben I:** Wer? Was? Wo? Wann? – über Ereignisse berichten	**Aufgabentyp Klassenarbeit:** Typ 2	**Zeitrahmen:** ca. 24 Stunden
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen**	
Sprache	• Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen → hier insbesondere: Prädikatstellung in der Einleitung eines Berichtes; Satzreihe, Satzgefüge; Adverbiale) • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden.	• mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überprüfen • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (**Haupt- und Nebensatzverknüpfung,** Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren → Verfassen von Unfallberichten, Schülerzeitungsberichten etc.	
Texte	• grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden	• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen eines Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.	

		• eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (hier: Haupt- und Nebensatzverknüpfungen) realisieren.
Kommunikation	• die Wirkungen des kommunikativen Handelns abschätzen • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (z.B. ein Interview für einen Bericht für die Schülerzeitung führen)	• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen
Medien	• Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) → online Artikel einer Schülerzeitung untersuchen und im Hinblick auf die mediale Aufbereitung bewerten	• in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressaten- angemessen verwenden • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen
Absprachen		

2.1.2.2 Unterrichtsvorhaben II: Jetzt könnte ich einen Freund gebrauchen!

Deutsch	**Unterrichtsvorhaben II:** Jetzt könnte ich einen Freund gebrauchen! – Jugendromane kennenlernen	**Aufgabentyp Klassenarbeit:** Typ 4a, 4b oder 6 (Typ 4 bevorzugt)	**Zeitrahmen:** ca. 18 Stunden
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen**	
Sprache	• einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären	• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen.	
Texte	• angeleitet zentrale Aussagen des mündlichen und schriftlichen Textes identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textgebunden erläutern. • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen • eine persönliche Stellungsnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren → Verfassen von inneren Monologen, Tagebucheinträgen etc. zum Füllen von Leerstellen im Text • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung,	• ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern (schriftlich in Form einer Buchempfehlung an einen Freund/ eine Freundin)	

	Fortsetzung, Paralleltext) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern	
Kommunikation	• gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns abschätzen und Konsequenzen reflektieren • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (Buchvorstellungen der Schüler)	• Lesetraining in Vorbereitung auf den Vorlesewettbewerb (Methodentraining: Texte flüssig und ausdrucksstark vortragen) ☞ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen ☞ nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • Anliegen angemessen vortragen und artikulieren • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen
Medien	• grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (z.B. Gestaltung eines Plakats, Buchrückens, einer Präsentation (Power Point) zur Buchvorstellung)	
Absprachen	• Erarbeitung anhand des Kapitels 6 im Schulbuch Cornelsen Deutschbuch 6 • verbindlich: Vorbereitung des Vorlesewettbewerbs und Bestimmung des Klassensiegers (dazu: S. 131 Rufus Beck – Tipps zum Vorlesen) • verbindlich: Buchvorstellungen mit medialen Präsentationen	

2.1.2.3 Unterrichtsvorhaben III: Kriminalfälle lösen

Deutsch	**Unterrichtsvorhaben III:** Kriminalfälle lösen – Täter beschreiben und Tathergänge rekonstruieren	**Aufgabentyp Klassenarbeit:** Typ 2 oder 5	**Zeitrahmen:** ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen**	
Sprache	• Wortebene: **Wortarten**, Wortbildung, Wortbedeutung Satzebene: **Satzglieder**, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge Textebene: **Kohärenz**, sprachliche Mittel • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: **Attribut**; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, **Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz)** untersuchen	• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) für das Schreiben eigener Texte einsetzen → Wortschatz (z.B. zur detaillierten Personenbeschreibung): Frisur, Gesichtsform, Statur, Kleidung, ... • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, **Apposition, Aufzählung**, wörtliche Rede) realisieren • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten	
Texte	• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.A. Erzählerfigur) untersuchen → Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze (Kriminal-) Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman	• Personenbeschreibung verfassen (z.B. Fahndungsaufrufe erstellen) ☞ Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation ☞ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte	

	(z.B. Brezina, Thomas: „Auf frischer Tat ertappt!. 66 spannende Ratekrimis“, Ravensburger: 2009)	planen, verfassen und überarbeiten ☞ beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, **beschreiben**, erklären, **informieren**) unterscheiden
Kommunikation	• Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Wirkung kommunikativen Handelns • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	• Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
Medien	-	-
Absprachen		

2.1.2.4 Unterrichtsvorhaben IV: Und die Moral von der Geschicht …

Deutsch	**Unterrichtsvorhaben IV:** Und die Moral von der Geschicht… - Fabeln im Zeitlater von Youtube und Tictoc	**Aufgabentyp Klassenarbeit:** Typ 1 oder 6	**Zeitrahmen:** ca. 18 Stunden
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen**	
Sprache	• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen (hier Fachbegriffe in Sachtexten) und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären	• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) für das Schreiben eigener Texte einsetzen • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (v.a. wörtliche Rede) realisieren	
Texte	• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen	• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen	
Kommunikation	• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,	

	• gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden	• zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten
Medien	• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt) • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten	• digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen
Absprachen	• Bearbeitung erfolgt auf Basis des Kapitels 7 im Cornselsen Deutschbuch 6 • optional: Erstellung eigener Fabeln durch die Schüler und mediale Verarbeitung in einem Projekt (Film erstellen, Aufnahme einer Lesung der eigens erstellten Fabel mit Rollenverteilung etc.) Projekt ersetzt Klassenarbeit? Verbindliche Absprache hier treffen!!! (Fachkonferenz September!)	

2.1.2.5 Unterrichtvorhaben V: Lesen, chatten, surfen, fernsehen

Deutsch	**Unterrichtsvorhaben V:** Lesen, chatten, surfen, fernsehen – Über Medien und Medienverhalten nachdenken, Informationen zum Thema auswerten und vergelichen	**Aufgabentyp Klassenarbeit:** Typ 4b	**Zeitrahmen:** ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen**	
Sprache	• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären → Wortschatz: Internet – Social Media – Cyberbullying – Balkendiagramm – Kurvendiagramm etc.	• relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte → typische lexikalische Wendungen zur Beschreibung und Auswertung von Tabellen und Diagrammen • satzübergreifende Muster der Textorganisation → Wortschatz: Erstellung eines Wörterbuchs mit Word → Ergänzung während der Reihe	
Texte	Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte: • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftliche Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen	• Diagrammanalysen verfassen • Diagramme/ Tabellen selbst erstellen (MKR 4.1-2) → auf Basis einer Klassenunfrage (Durchführung und Planung mittels Forms) • einen eigenen Ratgeber (z.B. Buddybook) zum Umgang mit Social Media zusammenstellen • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen	
Kommunikation	digitale Kommunikation • <u>Kommunikationsrolle:</u> Rezipient	• digitale Kommunikation • <u>Kommunikationsrolle:</u> Produzent	

	• <u>Kommunikationskonventionen:</u> Gesprächsregeln, Höflichkeit • die Wirkung des eigenen kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren	• <u>Kommunikationskonventionen:</u> Gesprächsregeln, Höflichkeit • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen
Medien	• Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (MKR 2.2-3) • Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen (MKR 3.4)	• Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen (MKR 3.2) → Chatiquette erarbeiten • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben
Absprachen	• Leseführerschein Teil II (diskontinuierliche Texte: Tabellen und Diagramme)	

2.1.2.6 Unterrichtsvorhaben VI: Echte Tierliebe?

Deutsch	**Unterrichtsvorhaben VI:** Echte Tierliebe? – Argumentieren und überzeugen	**Aufgabentyp Klassenarbeit:** Typ 3	**Zeitrahmen:** ca. 16 Stunden
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen**	
Sprache	• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden	• relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen (Formulirungshilfen zum Darlegen der eigenen Argumentation etc.)	
Texte	• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern → Entnahme von Argumenten aus Texten • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen	• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, **argumentieren**, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden	
Kommunikation	• Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln • Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln • die Wirkung des eigenen kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren	• das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen	

	• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen • Merkmale aktiven Zuhörens nennen	lösungsorientiert vertreten • Anliegen angemessen vortragen und begründen • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
Medien	• ev. Chatregeln erabreiten, wenn dies in UV V noch nicht geschene ist (S. 56 Deutschbuch) • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (MKR 2.2-3)	• Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen (MKR 3.2) → Chatiquette erarbeiten •
Absprachen	• Erarbeitung anhand des Kapitels 3 im Cornelsen Deutschbuch 6	

2.1.3 Jahrgangsstufe 7

2.1.3.1 Unterrichtsvorhaben I: Kuriose Erfindungen

Deutsch	**Unterrichtsvorhaben I:** Kuriose Erfindungen – Vorgangsbeschreibungen (Aktiv und Passiv)	**Aufgabentyp Klassenarbeit:** Typ 2	**Zeitrahmen:** ca. 16 Stunden
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen**	
Sprache	• Die SuS können unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten).	• relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz).	
Texte	• Die SuS können zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zu Problemlösung auswerten. • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern	• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zu- nehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht for- mulieren • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevisi- on nutzen • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, be- schreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Tex- ten sachgerecht einsetzen, • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizie- ren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen	
Kommunikation	-	-	
Medien	•	• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. → Erstellung eines Rezepts in digitaler Form → eventuell Kochbuch der Klasse erstellen	
Absprachen	-		

2.1.3.2 Unterrichtsvorhaben II: Geniale Entdeckungen und Experimente – Satzglieder und Sätze untersuchen

Deutsch	**Unterrichtsvorhaben II:** Geniale Entdeckungen und Experimente – Satzglieder und Sätze untersuchen	**Aufgabentyp Klassenarbeit:** Typ 5	**Zeitrahmen:** ca. 18 Stunden
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen**	
Sprache	• komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zu- sammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen	• Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)	
Texte	• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern,	• bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln	
Kommunikation		• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.	
Medien	• x	• x	
Absprachen	Grundlage für die Bearbeitung ist Kapitel 12.2 des Cornselsen Deutschbuch 7		

2.1.3.3 Unterrichtsvorhaben III: Von cleveren Typen

Deutsch	**Unterrichtsvorhaben III:** Von cleveren Typen – Alte und neue Erzählungen – Kurze Geschichten untersuchen (Kalendergeschichten), Inhalte wiedergeben, eine Inhaltsangabe schreiben	**Aufgabentyp Klassenarbeit:** Typ 4a	**Zeitrahmen:** ca. 18 Stunden
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen**	
Sprache	• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)	• relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Textstrukturierung, indirekte Rede) für das Schreiben eigener Texte einsetzen • eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten	

	• unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, **Modi**, stilistische Varianten)	
Texte	• literarische Texte unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • in literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern	• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • verschiedene Textfunktionen in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (hier: Inhaltsangabe)
Kommunikation	• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen	• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen
Medien	• dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen (hier: reziprokes Lesen)	-
Absprachen	• Grundlage für die Bearbeitung ist Kapitel 5 des Cornselsen Deutschbuch 7	

2.1.3.4 Unterrichtsvorhaben IV: Von großen Katastrophen und Alltagsdramen – Balladen untersuchen

Deutsch	**Unterrichtsvorhaben II:** Von großen Katastrophen und Alltagsdramen – Balladen, ihre medialen Transformationen und andere Texte – auch produktionsorientiert – untersuchen und vergleichen	**Aufgabentyp Klassenarbeit:** Typ 4a	**Zeitrahmen:** ca. 16 Stunden
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen**	
Sprache	• Sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern	• orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen (hier: Groß- und Kleinschreibung bei Zeitangaben) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, Mittel zur Textstrukturierung, indirekte Rede) für das Schreiben eigener Texte einsetzen	
Texte	• literarische Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern (Goethe: Ballade als Ur-Ei der Dichtung) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern	• Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung beantworten und auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis entwickeln • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (hier: Ein literarisches Gespräch führen) • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation) vortragen → Balladenvortrag erarbeiten (Erstellung einer Lesepartitur); Vertonung eines Stummfilms zu einer Ballade mittels aufgezeichnetem	

	• in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern	Balladenvortrag • Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen • Schriftliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten
Kommunikation	• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen
Medien	• ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern be- schreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen,	• eine Textvorlage (hier: Ballade) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (z.B. zur Erstellung einer Filmnvertonung s.o.
Absprachen	-	

2.1.3.5 Unterrichtsvorhaben V: Lektüre eines Jugendromans

Deutsch	**Unterrichtsvorhaben V:** Lektüre eines Jugendromans – Handlung und Figuren untersuchen, gestaltend schreiben, einen inneren Monolog verfassen	**Aufgabentyp Klassenarbeit:** Typ 4a oder 6 (bevorzugt)	**Zeitrahmen:** ca. 18 Stunden
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen**	
Sprache	• Sprachvarietäten unterschieden sowie Funktion und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Jugendsprache, Bildungssprache, Sprache in Medien)	• eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten	
Texte	• erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren	• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: innerer Monolog, Tagebucheintrag) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläuternihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern	
Kommunikation	• Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren	• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten	

Medien	• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien einsetzen (hier: zwischen den Zeilen Lesen) • Lektüreergebnisse angemessen darstellen (z.B. in Form eines Lesetagebuchs)	• digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (z.B. bei der Erstellung eines Lesetagebuchs) • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben • *Falls geeignet:* Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (z.B. bei der Besprechung der Verfilmung einer Romanvorlage)
Absprachen	-	

2.1.3.6 Unterrichtsvorhaben VI: Macht Werbung?

Deutsch	**Unterrichtsvorhaben VI:** Macht Werbung? – Unterschiedliche Werbeformen untersuchen, Informationen erschließen und vergleichen, recherchieren, auswerten und präsentieren	**Aufgabentyp Klassenarbeit:** Typ 4a/4b	**Zeitrahmen:** ca. 18 Stunden
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen**	
Sprache	• einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben • sprachliche Signale der Rezipientensteuerung erklären • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter)	• relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen • eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)	
Texte	• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten • in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern	• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig • eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen • verschiedene Textfunktionen (hier: beschreiben, erklären) in eigenen Texten sachgerecht einsetzen • Informationen aus verschiedenen Quellen ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen	
Kommunikation	• gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen • para- und nonverbales Verhalten deuten (hier: in Werbespots) • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen	• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten •	
Medien	• mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktion (Information, Beeinflussung,	• angeleitet Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich	

	Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien prüfen und bewerten • Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten	angemessen vorstellen • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben
Absprachen	• Europabezug je nach Auswahl der Werbespots – und anzeigen • Kooperation mit Politik bzw. Kunst möglich? • Grundlage für die Bearbeitung ist Kapitel 9 des Cornelsen Deutschbuch 7	

2.1.4 Jahrgangsstufe 8

2.1.4.1 Unterrichtsvorhaben I: Kurzgeschichten lesen und verstehen

Deutsch	**Unterrichtsvorhaben I:** Kurzgeschichten lesen und verstehen, Erzähltechnik	**Aufgabentyp Klassenarbeit:** Typ 4a	**Zeitrahmen:** 12-14 Stunden
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen**	
Sprache	• Unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Formen)	• relevantes sprachliches Wissen (u.a. Formen der Redewiedergabe) für das Schreiben eigener Texte einsetzen • Satzstrukturen unterschieden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) • Eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)	
Texte	• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (hier: erzählerisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: Kurzgeschichten) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren	• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen (Formen der Redewiedergabe: Konjunktiv / „würde“-Ersatzform, „dass“-Satz, Paraphrase, „ob“-Satz bei Fragen) und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen	
Kommunikation	• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (hier: literarisches Gespräch) ergebnisorientiert beteiligen	

Medien	• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen	• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen
Absprachen	• Erarbeitung anhand des Kapitels 7 (S. 144-157) im Schulbuch Cornelsen Deutschbuch 8	

2.1.4.2 Unterrichtsvorhaben II: Immer online, immer erreichbar

Deutsch	**Unterrichtsvorhaben II:** Immer online, immer erreichbar lineare Erörterung und materialgestützt erörtern (Gegenargument aufstellen und entkräften)	**Aufgabentyp Klassenarbeit:** Typ 3	**Zeitrahmen:** 12-17 Stunden
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen**	
Sprache	• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten).	• relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (hier auch: In Nebensätzen das oder dass verwenden) • eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten	
Texte	• den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen	• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • verschiedene Textfunktionen (argumentieren, appellieren berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen	
Kommunikation	• gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen • para- und nonverbales Verhalten deuten • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen	• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen	

Medien	• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen)	• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.
Medien-kompetenz-Rahmen	• 2.3 Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten • 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen • 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen	
Absprachen	• Erarbeitung anhand des Kapitels 3 (S. 62-70) im Schulbuch Cornelsen Deutschbuch 8	

2.1.4.3 Unterrichtsvorhaben III: Immer auf dem Laufenden

Deutsch	**Unterrichtsvorhaben III:** Immer auf dem Laufenden – Print und Online-Texte untersuchen	**Aufgabentyp Klassenarbeit:** keine Klassenarbeit	**Zeitrahmen:** 10-14 Stunden
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen**	
Sprache	• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) • an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben	• Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)	
Texte	• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten • in Sachtexten (hier: journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (Appellieren, Argumentieren, Berichten, Beschreiben, Erklären, Informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen	• verschiedene Textfunktionen (Appellieren, Argumentieren, Berichten, Beschreiben, Erklären, Informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte (hier: Blog-Beiträge) planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren	
Kommunikation	• gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen,	• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die	

	• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.	Möglichkeiten digitales Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, •
Medien	• in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen • den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen • mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten	• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (hier: Blog) situations- und adressatenangemessen gestalten • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren,
Medien-kompetenz-Rahmen	• 2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten • 2.3 Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten • 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen • 5.1 Die Vielfalt der Medien kennen, analysieren und reflektieren • 5.2 Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen	
Absprachen	• Erarbeitung anhand des Kapitels 10 (S. 215-240) im Schulbuch Cornelsen Deutschbuch 8	

2.1.4.4 Unterrichtsvorhaben IV: Sehnsuchtsort Stadt?!

Deutsch	**Unterrichtsvorhaben IV:** Sehnsuchtsort Stadt?! – Songs und Gedichte untersuchen und gestalten	**Aufgabentyp Klassenarbeit:** Typ 4a	**Zeitrahmen:** 11-16 Stunden
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen**	
Sprache	• Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung),	• eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)	
Texte	• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern	• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen	

	• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: lyrische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern • literarische Texte (hier: Gedichte, Songs) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern	• ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen
Kommunikation	• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.	• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen
Medien	•	• eine Textvorlage (hier: Gedichte, Songs) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben
Medien-kompetenz-Rahmen	• 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen • 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen	
Absprachen	• Erarbeitung anhand des Kapitels 8 (S. 169-190) im Schulbuch Cornelsen Deutschbuch 8	

2.1.4.5 Unterrichtsvorhaben V: „Tschick“

Deutsch	**Unterrichtsvorhaben V:** „Tschick“ – Roman und Film vergleichen, Jugendsprache	**Aufgabentyp Klassenarbeit:** Typ 6	**Zeitrahmen:** 12-17 Stunden
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen**	
Sprache	• Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) • an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben	• Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen	
Texte	• in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern	• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die	

	• eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Innerer Monolog, Tagebucheintrag) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern,	Textrevision nutzen • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln
Kommunikation	• gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen • para- und nonverbales Verhalten deuten	• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen
Medien	• ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. [Kurz-]Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern	• eine Textvorlage (hier: Romanauszug) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten
Medien-kompetenz-Rahmen	• 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen • 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen	
Absprachen	• Erarbeitung anhand des Kapitels 11 (S. 241-264) im Schulbuch Cornelsen Deutschbuch 8	

2.1.4.6 Unterrichtsvorhaben VI: „Das Herz eines Boxers“

Deutsch	**Unterrichtsvorhaben V:** „Das Herz eines Boxers“ – Ein modernes Drama (in Auszügen) untersuchen	**Aufgabentyp Klassenarbeit:** Typ 4a	**Zeitrahmen:** 10-15 Stunden
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen**	
Sprache	• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), • an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern	• relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen)	
Texte	• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern	• ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln	

	• Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. dramatisch vermittelte Darstellung) textbezogen erläutern • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: dramatische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern	• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen
Kommunikation	• gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, • para- und nonverbales Verhalten deuten	• bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen
Medien	• eine Textvorlage (hier: Dramenszene) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben	• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen
Absprachen	• Erarbeitung anhand des Kapitels 9 (S. 191-214) im Schulbuch Cornelsen Deutschbuch 8	

2.1.5 Jahrgangsstufe 9

2.1.5.1 Unterrichtsvorhaben I: Diskutieren und erörtern

Deutsch	**Unterrichtsvorhaben I** Diskutieren und erörtern	**Aufgabentyp** **Klassenarbeit:** Typ 3	**Zeitrahmen:** ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen**	
Sprache	• komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung)	• relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren) • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)	
Texte	• diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten	• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen • in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen • Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen • weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende,	

		argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, Adressaten- und situationsgerecht einsetzen • Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen
Kommunikation	•	• dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen • die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u. a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren
Medien	dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen (MKR 2.2, 2.4)	• zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden (MKR 3.2) • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren (MKR Spalte 4, insbesondere 4.3)
Absprachen	• Die dialektische Argumentation steht im Vordergrund der Unterrichtsreihe, jedoch soll die textgebundene Erörterung ebenfalls eingeübt werden. • Der thematische Schwerpunkt für die Reihe ist frei wählbar. Orientierung bietet das Kapitel 3 im Cornelsen Deutschbuch 9. • Falls der Europabezug im Vordergrund stehen soll, wäre das Thema „Gendern“ interessant, z. B. Folgendermaßen: „Gendergerechte Sprache – Wie machen unsere Nachbarn das?“	

2.1.5.2 Unterrichtsvorhaben II: Was will ich werden? Berufe erkunden und sich bewerben

Deutsch	**Unterrichtsvorhaben II:** Was will ich werden? Berufe erkunden	**Aufgabentyp** **Klassenarbeit:** Typ 5	**Zeitrahmen:** ca. 12
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen**	
Sprache	• konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern	• relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren) • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)	
Texte	-	• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt	

		und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen • Bewerbungen – auch digital – verfassen (u. a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf)
Kommunikation	• in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen - reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen (MKR 3.2) • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren	• für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren • Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen (Bewerbungsgespräche im Ausland; Studieren in den Niederlanden)
Medien	•	• zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden (MKR 3.2), z. B. Portfolio KAoA
Absprachen	• Erarbeitung anhand des Kapitels 2 im Schulbuch Cornelsen Deutschbuch 9 und eigenen, dem aktuellen Stand in der Berufswelt entsprechende Materialien (Kontakt zum Team der Berufsberatung wünschenswert) • Die Unterrichtsreihe kann je nach Lage der Termine der Klassenarbeiten und Länge des Halbjahres auch als zweites Thema gewählt werden.	

2.1.5.3 Unterrichtsvorhaben III: Novelle

Deutsch	**Unterrichtsvorhaben III:** Novelle	**Aufgabentyp** **Klassenarbeit:** Typ 4a	**Zeitrahmen:** ca. 18 Stunden
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen**	
Sprache	• komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung) • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen.	• eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren)	
Texte	• in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext (Entstehung der Novellenform), biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern (hier epische) • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern	• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren (hier z. B. Leerstellen des Textes füllen) • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern	
Kommunikation	-	• die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u. a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren	
Medien	• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen (MKR 2.1, 2.4)	• zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden (MKR 3.2) • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren (MKR Spalte 4, insbesondere 4.3)	

Absprachen	• Die Novelle wird als Ganzschrift gelesen. • Eine Absprache bzgl. der Auswahl des Textes sollte zwischen den unterrichtenden Kolleg*innen erfolgen. • Ab der Jgst. 9 sollten die Aufgaben der Klassenarbeiten des Typs 4a als Vorbereitung auf die Oberstufe nicht mehr in Unterfragen aufgeteilt werden, sondern einen Analyse- bzw. Interpretationsauftrag erhalten • Soll der Europabezug im Vordergrunde stehen, wäre „Romeo und Julia auf dem Dorfe“ (G. Keller) im Vergleich zu Shakespeares „Romeo und Julia“ interessant (eine vergleichende Filmanalyse böte sich hier ebenfalls an)

2.1.5.4 Unterrichtsvorhaben IV: Ein modernes Drama untersuchen

Deutsch	**Unterrichtsvorhaben IV:** Ein modernes Drama untersuchen (z. B. „Die Physiker“ von F. Dürrenmatt	**Aufgabentyp** **Klassenarbeit:** Typ 6 oder Typ 4a	**Zeitrahmen:** ca. 18 Stunden
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen**	
Sprache	• komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung) • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen	• relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren)	
Texte	• in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern (hier dramatische) • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern	• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren (z. B. mithilfe der Methode „World-Café“, um den Austausch in einer geschützten Atmosphäre zu gewährleisten) • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern	
Kommunikation	• Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren	• die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u. a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen	

		• Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren
Medien	• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen (MKR 2.1, 2.4)	• zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden (MKR 3.2) (zum Beispiel ein Lesetagebuch) • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren (MKR Spalte 4, insbesondere 4.3)
Absprachen	• Das gewählte Drama wird als Ganzschrift behandelt. Sollte „Die Physiker“ gelesen werden, kann Kapitel 8 des Cornelsen Deutschbuch 9 als Materialpool verwendet werden. Eine inhaltliche Verknüpfung zum Thema VI ist dann denkbar und erwünscht.	

2.1.5.5 Unterrichtsvorhaben V: Auslaufmodell Mensch? – Über Sachverhalte informieren

Deutsch	**Unterrichtsvorhaben V:** Auslaufmodell Mensch? – Über Sachverhalte informieren	**Aufgabentyp** **Klassenarbeit:** Typ 2	**Zeitrahmen:** ca. 15 Stunden
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen**	
Sprache	-	• relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren) • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)	
Texte	• diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten	• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen • weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, Adressaten- und situationsgerecht einsetzen • Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen	
Kommunikation	• zentrale Informationen aus Präsentationen (u. A. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren	• für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge Situationskomik- und adressatengerecht vortragen • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren	

Medien	• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen • Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen (MKR 2.3) • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen	• selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen (MKR 2.1, 2.3) • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden (MKR 3.2) (zum Beispiel im Anschluss an die Reihe Kurzfilme zum Thema „Wie sieht die Welt in der Zukunft aus“ drehen) • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren (MKR Spalte 4, insbesondere 4.3) • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben
Absprachen	• In dieser Reihe soll, wenn möglich, neben dem informierenden Schreiben auch das argumentierende Schreiben als Wiederholung der Unterrichtseinheit II aufgegriffen werden. • Erarbeitung anhand des Kapitels 1 im Schulbuch Cornelsen Deutschbuch 9 möglich • weitere Materialien zum materialgestützten Schreiben sind vorhanden, bei Bedarf kann die Fachvorsitzende Auskunft geben	

2.1.5.6 Unterrichtsvorhaben VI: Lyrik erschließen und deuten (z.B. Liebeslyrik)

Deutsch	**Unterrichtsvorhaben VI:** Lyrik erschließen und deuten (z. B. Liebeslyrik)	**Aufgabentyp** **Klassenarbeit:** Typ 4a	**Zeitrahmen:** ca. 15 Stunden
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen**	
Sprache	• komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung) • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen	• eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren)	
Texte	• in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern (hier lyrische) • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u. a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) (hier werden bereits	• sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren (z. B. in Form des literarischen Gesprächs) • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern (hierbei auch Gedichte von Autoren aus anderen europäischen Ländern berücksichtigen)	

	Grundsteine für die vergleichende Analyse von Gedichten in der Sek II gelegt) • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen	
Kommunikation	•	• Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren
Medien	• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen (MKR 2.1, 2.4)	• zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden (MKR 3.2) (z. B. Gedichte szenisch in Videoclips darstellen) • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren (MKR Spalte 4, insbesondere 4.3)
Absprachen	• Orientierung bietet Kapitel 7 im Deutschbuch Cornelsen 9. • Auch wenn dieses Thema am Ende des Schuljahres vielleicht kein Klassenarbeitsthema sein wird, sollten die Kompetenzen, die für den Aufgabentyp 4a notwendig sind, eingeübt werden. Darüber hinaus ist jedoch ein kreativer Umgang mit den ausgewählten Gedichten wünschenswert.	

2.1.5 Jahrgangsstufe 10

2.1.5.1 Unterrichtsvorhaben I: Literarische Texte untersuchen – Kurzgeschichten, Satiren, etc…

Deutsch	**Unterrichtsvorhaben I:** Literarische Texte untersuchen – Kurzgeschichten, Satiren, etc…	**Aufgabentyp** **Klassenarbeit:** Typ 4a oder 6	**Zeitrahmen:** ca. 20-25 Stunden
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen**	
Sprache	• bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebene unterscheiden und reflektieren und die Sprachhaltung darauf einstellen	• Empfindungen und Gedanken unter Beachtung der Formen gesellschaftlichen Umgangs äußern • zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch unterscheiden	
Texte	• über erweiterte Strategien und Techniken des Leseverstehens, wie überfliegend, selektiv, kursorisch lesen verfügen, genaues Erfassen der Informationen komplexer Texte, Erschließen schwieriger Textpassagen/ Begriffe, Entwicklung der textbezogenen Interpretation • erschließen literarischer Texte mit Verfahren der Textanalyse und -interpretation • epische Texte verstehen, deren Inhalt, Struktur und Figurenkonstellation erfassen • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern	• Kenntnisse im Bereich der Syntax festigen, differenzieren und erweitern • Kenntnisse im Bereich der Syntax zur Analyse und zum Schreiben von Texten nutzen • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren (z. B. in Form des literarischen Gesprächs) • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern (hierbei auch Kurzgeschichten von Autoren aus anderen europäischen Ländern oder die inhaltlich Kulturen dieser Länder aufgreifen, berücksichtigen)	
Kommunikation	•	• sprachliche Verfahren beherrschen und diese beschreiben • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren	
Medien	• Einsatz des Deutschbuches, der Materialien aus der Lehrerhandreichung und des Arbeitsheftes, Möglichkeit des Einsatzes von Hörtexten, Kurzvideos etc. • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen (MKR 2.2, 2.4)	• zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden (MKR 3.2) (z. B. Wiedergaben in Graffiz oder Storyboards)	
Absprachen	• Einüben von Analysen zu Kurzgeschichten und/oder Satiren (epische Kleinformen unterscheiden und Gattungsmerkmale kennenlernen)		

	• Gestaltend mit Texten arbeiten (Perspektivwechsel, innerer Monolog, Brief aus Sicht einer Person…) → siehe Klassenarbeitstyp

2.1.5.2 Unterrichtsvorhaben II: Romanauszüge oder Lesen einer Ganzschrift

Deutsch	**Unterrichtsvorhaben II** Literarische Texte untersuchen – Auseinandersetzung mit einer Lektüre (Roman)	**Aufgabentyp** **Klassenarbeit:** Typ 4a oder 6	**Zeitrahmen:** ca. 20-25 Stunden
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen**	
Sprache	• komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung)	• relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut- Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), • Formulierungsalternativen begründet auswählen, • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).	
Texte	• in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern (hier episch) • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt,	• sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern	

	Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen	
Kommunikation	• Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren	• dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren • die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend,beobachtend, moderierend) übernehmen
Medien	• audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern	• zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren (MKR Spalte 4, insbesondere 4.3)
Absprachen	• Einüben von Analysen zu Romanauszügen • Halten von Referaten zu Autoren, weiteren Werken oder inhaltlich weiterführenden Themen • Verfassen von Rezensionen (fakultativ)	

2.1.5.3 Unterrichtsvorhaben III: Medien und mehr – materialgestützter Sachtextvergleich

Deutsch	**Unterrichtsvorhaben III:** Analyse von Sachtexten und Sachtextvergleich	**Aufgabentyp** **Klassenarbeit:** Typ 4b	**Zeitrahmen:** ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen**	
Sprache	• Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen	• relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren) • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen),	

Texte	• in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten.	• in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen,
Kommunikation	• zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren.	• dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen,
Medien	• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen • Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen • ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, • mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten	• Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren • rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen.

	• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen • Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte),	
Absprachen	- Bearbeitung mit Kapitel 11 des Deutschbuches möglich, Ergänzung durch Finale Prüfungstrainer	

2.1.5.4 Unterrichtsvorhaben IV: Identität: Was ist das Ich? – Über Sachverhalte informieren

Deutsch	**Unterrichtsvorhaben IV:** auf der Basis von Materialien einen informativen Text in einem funktionalen Zusammenhang verfassen	**Aufgabentyp** **Klassenarbeit:** Typ 2	**Zeitrahmen:** ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen**	
Sprache	•	• eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), • Formulierungsalternativen begründet auswählen, • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).	
Texte	• diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten.	• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, • Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, • weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende,	

		argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, • Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen,
Kommunikation	• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen	• dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, • die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren,
Medien	• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, • die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, • Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen,	• selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeugeverwenden, • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren,
Absprachen	• Bearbeitung mit Kapitel 1 des Deutschbuches sowie dem Finale Prüfungstrainer	

2.1.5.5 Unterrichtsvorhaben V: Gedichte (wiederholende Kurzreihe vor den Osterferien) siehe Kompetenzerwartungen der Klasse 9

Deutsch	**Unterrichtsvorhaben V:**	**Aufgabentyp Klassenarbeit:** -	**Zeitrahmen:** ca. 10 Stunden
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen**	
Sprache	-	•	

Texte	•	•
Kommunikation	•	•
Medien	•	•
Absprachen	• Bearbitung ausgewählter Beispielgedichte; siehe auch Finale Prüfungstrainer	

2.1.5.6 Unterrichtsvorhaben VI: Sprache

Deutsch	**Unterrichtsvorhaben VI:** Unsere Sprache(n) – Sprachgebrauch, Sprachewandel, Sprachkritik	**Aufgabentyp** **Klassenarbeit:** -	**Zeitrahmen:** ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen**	
Sprache	• Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz-und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, • anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), • konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, • Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern, • semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), • Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern.	• Formulierungsalternativen begründet auswählen, • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).	

Texte	• diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten.	• Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen
Kommunikation	• in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren,	• für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen,
Medien	• audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern,	• selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, • in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen
Absprachen	• Siehe Kapitel 12 des Deutschbuches	